

den lebendigen Kräften herleiten: vielleicht ließe sich der Satz auch in einem gewissen richtigen Sinn allgemein beweisen. Allein der Satz selbst ist für den jetzigen Zustand der Naturlehre und der mechanischen Wissenschaften völlig entbehrlich, weil man alles, was sonst aus diesem Grundsatz richtig ist geschlossen worden, viel sicherer und bündiger aus andern völlig ungezweifelt richtigen Gründen herleiten kann, die grossentheils von Joh. Bernoulli selbst sind erfunden worden.

Der VI. Abschnitt.

Erklärung einiger Gesetze des Gleichgewichts der schweren und unelastischen flüssigen Massen.

121. §.

Bei den oben schon angestellten Untersuchungen über die Wirkung der Schwere auf feste Massen war es nöthig, daß man sich an die Vorstellung einer bloß trägen Masse ohne Schwere gewöhne: (§. 25. u. f.) und wegen der dort schon angeführten Gründe muß man sich anfangs auch bloß träge flüssige Massen ohne Schwere vorstellen. Alle Theilchen der in der Natur vorhandenen flüssigen Massen sind der Wirkung mechanischer Kräfte schon ausgesetzt: wenn man also wissen will, was die Wirkung der Schwere für einen Erfolg hat, so muß man zuerst untersuchen, was mit flüssigen Massen vorgehen würde, wenn sie

sie